

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 20. Januar.

Inser Stadttheater

erfordert nach dem Vorschlag im neuen Etatsjahr 45 900 Mark Zuschuß. Das bedeutet eine Steigerung gegen das Vorjahr um 2200 Mark.

Herr Hofrat Richards, dem das Theater noch bis 1912 verpachtet ist, zahlt 31 000 Mark Jahrespacht. Für die Benutzung des Waggingebäudes sind 4000 Mark (bisher nur 2000 Mk.) zu entrichten; der Pächter des Theater-Restaurants zahlt 4310 Mk. Miete.

Unter den Ausgaben stehen für Unterhaltung der Gebäude 3500 Mk., der Betriebsanlagen 6000 Mk., Feuerversicherung 4640 Mk., Erneuerung und Ergänzung der Dekorations 3600 Mk. An Gehältern für den Maschinenmeister und die Arbeiter sind einschließlich der Krankentafeln ufm. Beiträge 13 800 Mk. angelegt. Für elektrischen Strom sind an das Elektrizitätswerk 19 500 Mk. zu zahlen, für Brennmaterial beträgt der Aufwand 7200 Mk., Wasserverbrauch 800 Mk., Unterhaltung der Glüh- und Bogen- und anderer Lampen 4000 Mk. Für den Erneuerungsfonds sind 7000 Mk. vorgesehen, an einmaligen Ausgaben für Instandsetzung des Zuschauerraums 15 000 Mk. Das sind 5000 Mk. mehr als im Vorjahre, wo nur 10 000 Mk. für den gleichen Zweck eingestellt waren.

Im ganzen betragen die Einnahmen 41 200 Mk., die dauernden Ausgaben 72 003 Mk., die einmaligen 15 097, was einen Gesamtzuschuß von 45 900 Mk. bedeutet.

Über die Sache hat doch noch einen Haken! Und das wurde in einer Sitzung eines kommunalen Vereins, der neulich mal sich mit dem Thema beschäftigte, übersehen: es sind dabei nicht die Aufwendungen für Verzinsung und Amortisation der Theateranleihen berücksichtigt, jener beiden Anleihen aus den Jahren 1883 und 1886, die 450 000 Mk. und 795 268 Mk. betragen. Verzinsung und Amortisation erfordern 57 258 Mk., so daß also tatsächlich uns unser Stadttheater jährlich rund

100 000 Mark

loptet.

„Schularzt und Berufswahl.“

Das von uns erwähnte Vorgehen der Stadt Chemnitz, die im Bedarfsfalle bei der Wahl des Berufes den Eltern schulärztlichen Rat zuteil werden läßt, ist in verschiedenen Seiten als vorbildlich auch für Halle bezeichnet worden.

Wir erfahren dazu, daß tatsächlich Chemnitz damit dem längst gegebenen Beispiel der Halle'schen Schulärzte folgt, nachdem seine zukünftige Stelle ausführlichere Anstunft durch den Stadtschularzt Dr. Peters's-Halle erhalten hat. Sowohl bei den Untersuchungen der Schüler im Sommer 1908, wie augensichtlich bei den Nachuntersuchungen sind in aller Fällen, bei denen Gesundheitsstörungen älterer Schüler gefunden wurden, entsprechende Ratsschlüsse erteilt worden. Auch konnte Herr Dr. Peters bereits feststellen, daß die ärztliche Warnung vor einem bestimmten Beruf in nicht wenigen Fällen Erfolg gehabt, d. h. zu einem zweckmäßigeren Entschluß bezüglich des künftigen Berufes geführt hat. Außerdem ist für diesen besonderen Zweck die Einrichtung einer besonderen Sprechstunde für Eltern in Aussicht genommen worden, um diesen Gelegenheit zu geben, sich über besondere Fragen eingehender zu unterrichten, als es auf dem Wege kurzer schriftlicher Mitteilungen geschehen kann; bei gleicher Gelegenheit können dann auch Auskünfte über mehr wirtschaftliche als ärztliche Fragen durch den Herrn Direktor des Städtischen Statistischen Amtes vermittelt werden. Diese Einrichtung besteht unseres Wissens in anderen Städten noch nicht.

Die Domänen der Provinz Sachsen und ihre Erträge.

Nach einer dem Etat der Domänenverwaltung beigegebenen Nachweisung der etatsmäßigen Einnahmen und Ausgaben für das Etatsjahr 1909 entfallen von den 1063 in Preußen vorhandenen Domänenpachtungen mit einer nußbaren Fläche von 441 847 Hektar 101 Pachtungen mit 48 714 Hektar auf die Provinz Sachsen; hieran sind die einzelnen Regierungsbezirke wie folgt beteiligt: Magdeburg 52 mit 28 702 Hektar, Merseburg 39 mit 17 047 Hektar, Erfurt 13 mit 2965 Hektar. Die größte Zahl an Pachtungen und an Pächtereinheiten weist von allen Regierungsbezirken Marienwerder mit 105 Pachtungen und 45 449 Hektar auf. Hinsichtlich der Höhe des Pachttrags liegt aber der Regierungsbezirk Magdeburg bei weitem an der Spitze; er erreicht mit 2 533 525 Mk. fast das Doppelte des Aufkommens aus den Domänen im Bezirke Marienwerder mit 1 350 882 Mk., während die entsprechenden Zahlen für Merseburg 1 134 527 Mk., für Erfurt 104 811 Mk. sind. Mit einem Durchschnittsertrage von 88,27 Mk. pro Hektar steht Magdeburg ebenfalls an erster Stelle; es folgen Erfurt mit 77,33 Mk., Merseburg mit 74 Mk., Hannover mit 72,18 Mk., Westfalen mit 68,55 Mk., später Erfurt mit 35,35 Mk. Den niedrigsten Satz haben Gumbinnen und Allenstein mit 19,25 und 17,07 Mk. aufzuweisen.

Ein Wechsel, dessen Verfalltag vor dem Datum des Ausstellungstages liegt, ist ungültig.

Diese Entscheidung hat jüngst das Reichsgericht in einem Wechselprozeß um die Summe von 2515,14 Mk. getroffen. Die Klägerin, eine Firma zu H. L. e., klagte als Ausstellerin eines gezogenen Wechsels, welcher den 24. Februar 1908 als Zahlungstag im Kontext entfiel. Die Ueberschrift lautete: Hamburg, den 19. März 1908.

Der Beklagte hatte eingewandt, daß der Wechsel nichtig sei, weil der Verfalltag vor dem Tage der Ausstellung liege, die Angabe eines unmöglichen Verfalltages aber dem Fehlen desselben gleich zu achten sei, der Wechsel daher eines wesentlichen Erfordernisses entbehere.

Landgericht und Oberlandesgericht Hamburg hatten nach dem Klagenantrage erkannt, während das Reichsgericht die Vorurteile aufhob und auf Abweisung der Klage erkannte. In den Entscheidungsgründen führt der erkennende Vorsitzende des höchsten Gerichtshofes aus, daß die Begründung des Oberlandesgerichts den Artikel 4 der Wechselordnung verleihe. Jeder Wechsel enthalte begrifflich ein Zahlungserfordernis, das bei dem gezogenen Wechsel üblicherweise in die Form eines Zahlungsauftrages gekleidet werde. Da sein Auftrag nur auf Zahlung nach der Ausstellung gehen könne, so könne die Zahlungszeit nicht vor der Zeit der Ausstellung liegen. Ein Wechsel, der eine vor dieser Zeit liegende Zahlungszeit angebe, enthalte eine Unmöglichkeit im Willen des Ausstellers. Die Angabe eines solchen nach dem Begriff des Wechsels unentbehrlichen Zahlungstages stehe der gänzlichen Unterlassung der Angabe gleich und mache den Wechsel, weil ihm ein wesentliches Erfordernis fehle, gemäß Artikel 7 der Wechselordnung nichtig. Hierbei seien lediglich die aus dem Wechsel ersichtlichen Zeitangaben maßgebend. Es komme also nicht darauf an, ob diese Angaben auf einem Irrtum oder Schreibfehler beruhen oder dem wahren Willen des Schreibers entsprechen. Infolgedessen sei das oberlandesgerichtliche Urteil wegen Verletzung des Artikels 4 der Wechselordnung aufzuheben. Und da nach Artikel 7 der Wechselordnung die auf eine Schrift, der eines der wesentlichen Erfordernisse eines Wechsels fehle, gezeigte Annahmeerklärung keine Wechselkraft habe, verfolge die Klage schließlich. Wenn die Klägerin behauptet, daß der Beklagte arglistig handle, falls er sich der Zahlung auf den von ihm angenommenen und mit dem Ausstellungsdatum versehenen Wechsel zu entziehen habe, so würde diese Behauptung vielleicht einen Anspruch auf Schadensersatz begründen können, aber nicht die erhobene Wechselklage zu stützen vermögen.

Mittelstandsausstellung Amsterdam 1909.

Der „Niederländische Bund der Vereine des Handels- und Gewerbetreibenden Mittelstandes“ veranstaltete in der Zeit vom 15. Juni bis 1. August d. J. im Amsterdamer Industrie-palast eine „Mittelstandsausstellung“. Wie uns die „Ständige Ausstellungskommission für die Deutsche Industrie“ mitteilt, verfolgt die Ausstellung den an sich nützlichen Zweck, auch das Kleinergewerbe Hollands, soweit es auf die mannichfache Arbeit mit angewiesen ist, mit den neuesten technischen Hilfsmitteln zu versehen und diese im Betriebe zu zeigen. Zu diesem Zwecke sollen Modellwerkstätten mit Motoren, Maschinen und Werkzeugen ausgestattet werden; daneben

ollen aber auch Bedarfsgegenstände aller Art für den Mittelstand zur Darbietung gebracht werden. Die Ausstellung umfaßt u. a. folgende Gruppen: 1. Kleidung, 2. Kleinergewerbe für Bearbeitung von Gold, Silber, Kupfer, Holz, Ton und Eisen, 3. elektrische und andere Maschinen für das Kleinergewerbe, 4. Mittel für Reklame und Geschäftsführung des Mittelstandes, 5. Haushaltungsgegenstände usw. Die Ausstellung steht unter dem Protektorat der holländischen Minister des Innern und für Landbau, Industrie und Handel, des Kommissars der Königin der Provinz Nordholland und des Bürgermeisters der Stadt Amsterdam. Die Leitung soll in bewährten und zuverlässigen Händen liegen. Nähere Auskunft über die Ausstellung, über Tarife und Reglements erteilt die Geschäftsstelle der Ausstellung in Amsterdam, Palais voor Volkslotij, wohin auch Anmeldungen zu richten sind. Eine Beteiligung ausländischer Firmen ist der Ausstellungseitung erwünscht und könnte im Hinblick auf unseren lebhaften Export nach den Niederlanden auch für den heimischen Gewerbebetrieb beachtenswert sein.

Ordensverleihung. Aus Anlaß des Krönungs- und Ordensfestes wurde dem Oberbahnassistenten Herrn Boegelard der Rgl. Kronenorden 4. Klasse verliehen.

Die Klemperer- und Infalaten-Zinnung hielt am Montag im Restaurant „Schultheiß“, Poststraße, ihre gut besuchte Quartalsversammlung ab. Der Obermeister, Herr Grede, begrüßte die Versammelten. Die Verammlung genehmigt 50 Mk. für das von der Handwerkskammer angelegte Erholungsheim für bedürftige Handwerker und 50 Mk. Unterführung für einen Kollegen in Gledau. Die nach dem Turnus auszuführenden Herren Schüller, Weß, Kraft sen. wurden wieder und Herr Krause neu in den Vorstand gewählt. Die Wahlen zum Gesellschaftsausflug finden am Sonnabend abends 8 Uhr im Galtsbau zu den „Drei Königen“ statt. In den Zinnungsausflug wurden wiedergewählt die Herren Grede, Schüller, Kraft und Berner. Ueber die Gründung einer Einkaufsgenossenschaft soll demnächst in Beratung getreten werden. Zur Vermittlung von Verlustteilen erklärte sich der Obermeister bereit. Nach Erledigung interner Angelegenheiten beschloß man, im Februar ein Vergnügen zu veranstalten.

Die Schmiede-Zinnung nahm in ihrer im „Reichshof“ abgehaltenen Quartals-Versammlung nach Begrüßung und Begrüßungswort seitens des Obermeisters, Herrn Schab, ein Mitglied auf und ließ ferner drei Beiräte einschreiben. Der Jahresbericht wies eine Mitgliedszahl von 112 nach. In den Vorstand wurden wiedergewählt die Herren Beude, Stope I und Stope II. Am Sonnabend fand ein Vergnügen zum Gesellschaftsausflug im „Wintergarten“ statt, das einen recht schönen Verlauf nahm.

Die Buchbinder-Zwangs-Zinnung hielt am 18. d. Mts. ihre Vierteljahrsversammlung in der Franziskanerkirche ab. Aus dem Jahresbericht ist zu entnehmen, daß die Zinnung 86 Mitglieder zählt. Sechs Beiräte sind losgeproben und sechs neu aufgenommen worden. Die Rechnungslegung ergab in Einnahme 419,66 Mk. in Ausgabe 345,60 Mk., so daß ein Bestand von 74,06 Mk. verblieb. Der Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt. Die Zinnung auf den Saalkreis auszudehnen, ist von der königlichen Regierung abschlägig beschieden worden. Für das Handwerker-Erholungsheim wurden 10 Mk. bewilligt. Es folgten noch mehrere gefällige Mitteilungen. Auch das Submissionswesen wurde einer lauten Kritik unterzogen.

Stadttheater. Die einzige Aufführung des diesjährigen Operetten-Schlagers „Die Dollarprinzessin“ in dieser Woche findet am Donnerstag statt. — Freitagabend geht erstmalig eine Zuspiesetzung „Menschenregen“ von Schillers-Berastin aus. Die Rollen in Szene, die sofort nach ihrem Erscheinen von ca. 70 Bühnen erworben wurde und bei ihrer Erhaltung in Hannover einen durchschlagenden Heteriteiterfolg hatte. Die Kritik nennt das Lustspiel ein Stück, dessen Erfolg auch dem naivsten Publikum ohne Bedenken empfohlen werden kann, das aber trotzdem oder vielleicht gerade deshalb den lebhaftesten Beifall zu erzielen vermochte und herzlich begrüßt wurde. — Sonnabend nachmittag „Wilhelm Tell“ (Schülerpreise); abends „Mignon“ (Titelpartie: Lucie Fiebiger). — Sonntag nachmittag „Der Verführer“; abends: „Don Juan“.

Planes Theater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Am Donnerstag gelangt „Die Welt ohne Männer“, welche auch bei ihrer 1. Wiederholung lebhaftesten Beifall fand, zur Aufführung. Freitag bleibt das Theater wegen einer Vereins-Versammlung geschlossen. Vielen Wünschen nachkommend, hat die Direktion für Sonnabend eine Wiederholung von „Le Colette — meine Frau“ (Zum 31. Male) angelegt. Da zur letzten Wiederholung von „Hörnertner-Birnson“, Ueber unsere Kraft“ wiederum hunderte keine Billets mehr bekommen konnten, so geht das Werk Sonntag nachmittag 4 Uhr nochmals in Szene. (Extra-Vorstellung bei kleinen Preisen 30, 60, 90 Pf.)

Verlobte

sind höchlichst zur zwanglosen Besichtigung unserer ständigen

Ausstellung

fertig eingerichteter Wohnräume

eingeladen.

Kostenanschläge und Vorbesprechungen

bereitwilligst.

Gebr. Bethmann

Kunstmöbelfabrik

Atelier für künstlerische Ausgestaltung der Innenräume.

Vornehme aparte Arrangements. 70 Musterzimmer.

Dekorationen nach eigenen Entwürfen.

Grosso Steinstrasse 79.

Halle a. S.

Grosso Steinstrasse 79.

Gesamtung der Handelskammer.

Die Mitglieder der Handelskammer traten heute vormittag 10 1/2 Uhr in die Sitzungsaal der Handelskammer für die Gesamtsitzung zusammen.

Bergwerksdirektor Mann

Handelskammer behauptet ihr heutiges Aussehen. In Erinnerung ihrer fünfzigjährigen Zugehörigkeit zur Kammer, laden Ihnen die verammelten Mitglieder für die diesjährige Gesamtsitzung, gute Wünsche für Gesundheit und freundliche Grüße.

Herr Reinide, vor dem auf dem Sitzungstische ein prächtiges Blumenarrangement prangte, sprach dem Vorsitzenden für die durchgeführte Glanzfeier seinen Dank aus. ... Herr Reinide, vor dem auf dem Sitzungstische ein prächtiges Blumenarrangement prangte, sprach dem Vorsitzenden für die durchgeführte Glanzfeier seinen Dank aus.

2. Bei der Konstitutionierung der Handelskammer wurde der bisherige Vorstand wiedergewählt, nämlich die Herren Geh. Kom. Rat Stedener, Kom. Rat W. Richter, Eigengewerksbesitzer Müller. Die Gewählten nahmen die Wiederwahl an.

3. Als Zudeprobenehmer wurde Ernst Schröder, früher bei der Hall. Zuckerraffinerie, öffentlich angestellt und vereidigt.

4. In der Gesamtsitzung vom 20. Januar 1904 wurde die Vereinfachung der Berufung von Ausschüssen durch Einsetzung eines „Gesamtausschusses“ und die Einrichtung von Sachkommissionen beschlossen.

5. Die vorjährige Arbeit der Schiedsgerichtlichen-Kommissionen wurde durch den Herrn Reinide mit geringfügigen Veränderungen als für das neue Jahr gültig erklärt.

6. Die Zurechnung von Mitteln an kaufmännische Fortbildungsschulen wird von unserer Handelskammer neben anderen Voraussetzungen von der Bedingung abhängig gemacht, daß die Kammer im Vorstand der Schule eine Vertretung erhält.

7. Bericht über die Festsetzung des neuen Haushaltsplans, der mit 55 000 Mk. balanciert, erstattete Herr Müller. Unter den Einnahmen haben: 1. Zinsen vom Kapital, 2. von Vorbeständen, Beiträge für die Patentprüfungs-Ausstellungen, Mietzins und Verpfändenes 6000 Mk., 3. Handelskammerbeiträge für 1904, veranschlagt nach dem Gewerbesteuer-Einkommen von 700 000 Mk. zu 7 Proz. 49 000 Mk.

8. Dem Magistrat der Stadt Merseburg wurde ein Beitrag von 100 Mk. von der Handelskammer zu den Kosten der dortigen kaufmännischen Fortbildungsschule gewährt unter der Voraussetzung, daß der Magistrat in Merseburg aus dem Beitrag der staatlichen Handels- und Gewerbeverwaltung nachsucht und einen solchen bewilligt erhält, und der Handelskammer die Entsendung eines Vertreters (Stadtrat Eichhorn) in den Schulvorstand zugesandt wird.

9. Die Firma Heinrich Heiserberg und die Reederei der Saaleflößer wollen auf einen Uebelstand in der Elbe-Einfahrt hin, der darin besteht, daß öfters die Schiffe in Hamburg zu sehr beladen werden, so daß sie wegen ihres Tieflanges bei niedrigem Wasserstand unterwegs liegen bleiben und den übrigen Schiffen den Weg verstopfen, so daß auf diese Weise lästige Verzögerungen in den Wasserfahrten entstehen. Es wurde die Berechtigung der Beschwerden anerkannt und beschlossen, ein Schreiben an die Handelskammer in Hamburg zu richten.

10. Entwurf eines Arbeitskammergesetzes. Berichterstatter Herr Bergert Fabian. Zur Erörterung fand der vom Bundesrat beschlossene und dem Reichstage am 25. November 1903 vorgelegte Entwurf eines Arbeitskammergesetzes. Der dem Entwurf eines Gesetzes über die Arbeitskammer, der im Reichsanzeiger veröffentlicht war, weicht der neue Entwurf hauptsächlich in den Bestimmungen über die Wahlen und die Rollenbedeutung ab. Unsere Handelskammer hatte sich jederzeit mit der Angelegenheit in der Ausschüßung am 19. Februar 1903 beschäftigt. In der Vollversammlung des Deutschen Handelstages wurde hierzu am 12. Januar mit überwältigender Mehrheit folgende Erklärung angenommen:

„Im Hinblick auf den vom Bundesrat beschlossenen und dem Reichstage am 25. November 1903 vorgelegten Entwurf eines Arbeitskammergesetzes gibt der Deutsche Handelstag seinem ersten Bedauern darüber Ausdruck, daß den in seinen Verhandlungen vom 21. März 1903 vorgelegten (ihnen) Bedenken gegen die Errichtung von partiell zusammengeschlossenen Arbeitskammern keine Rechnung getragen worden ist. Er hält daran fest, daß ein Bedürfnis nach solchen Einrichtungen nicht nachgelassen ist und bleibt der Überzeugung, daß sie, weit davon entfernt Nützen zu stiften, zur Verschärfung der leider bestehenden Gegensätze zwischen Unternehmern und Arbeitern beitragen und dem sozialen Frieden entgegenwirken würden. Aus diesen Gründen erklärt sich der Deutsche Handelstag von neuem gegen die Errichtung von partiell zusammengeschlossenen Arbeitskammern.“

Es wurde ein Beschluß gefaßt, der zum Ausdruck bringt, daß die Kammer mit Genehmigung von der Stellungnahme des Deutschen Handelstages Kenntnis genommen habe, da der Standpunkt aus unserer Handelskammer darin in treffender Weise wiedergegeben sei. Obige Resolution gelangte nach lebhafter Debatte einstimmig zur Annahme.

In der Debatte sprachen Direktor Leifer, Geheimrat Stedener und der Sanitäts.

1. Im Reichsamt des Innern wurde eine Denkschrift betr. die Penions- und Hinterbliebenen-Versicherung der Privat-Angehörigen bearbeitet und herausgegeben. Es wurde anerkannt, daß es sich hier um eine besonders auch für die kaufmännischen Angestellten sehr wichtige Angelegenheit handle, die eine reifliche Prüfung erfordere, und die Einsetzung einer besonderen Kommission zur Beratung dieser Angelegenheit beschloffen.

In diese Kommission wurden gewählt die Herren Bergwerksdirektor Fabian, Kaufmann Freitag, Kaufmann W. Angershausen, Hofschloß Müller, Maschinenbauingenieur Richter, Bergwerksdirektor Reinide, Kaufmann Stedener, Bergwerksdirektor Bogellang, Eisenbahn- und Geh. Kommissionsrat Stedener.

12. Ueber die Freiwilligkeit der öffentlichen Urkunde im Weltverkehr berichtet der Sanitäts Dr. Fischl. Der händliche Ausbruch des internationalen Rotar-Kongresses, i. V. Justizrat Weigler in Halle a. S., teilte der Handelskammer eine an die Regierungen des Deutschen Reiches, Oesterreich-Ungarns und der Schweiz gerichtete Eingabe mit, in welcher um gegenseitige Anerkennung der öffentlichen Urkunden ersucht wird, und bat, diese Bestrebungen im Interesse des Handelsverkehrs zu unterstützen und dahin zu wirken, daß auch andere Handelskammern sich der Unterstützung angeschlossen.

Die Bedeutung dieser Angelegenheit für Handel und Industrie wurde anerkannt und beschlossen, dem Erlauchen, namentlich soweit es sich hinsichtlich um Oesterreich-Ungarn und die Schweiz handelt, zu entsprechen.

Eine Anzahl Handelsfirmen in Leipzig hatte sich an die Handelskammer mit dem Ersuchen gewandt, zulässigen Orts zu bestimmen, daß in Leipzig auf dem Bahnhof eine Zollabfertigungsgasse 11. eingerichtet würde. Leipzig habe zu vielseitiger Industrie und zu lebhaftem Handel, als daß der bisherige Zustand noch ausreiche. Herr Herr Tillmanns. Es wurde beschlossen, dem Gesuche nachzugeben.

Darauf folgte eine geschlossene Sitzung.

zählreich besetzte Versammlung auf das enschiedenste Stellung genommen.

Grubenunglück.

Gelsenkirchen, 20. Jan. Auf Zeche „Centrum“ sind durch giftige Gase zwei Bergarbeiter erstickt.

Eine Konzeption an die Italiener in Oesterreich. Wien, 20. Jan. Die Regierung wird heute dem Abgeordnetenhaus einen Gesetzentwurf unterbreiten, durch den eine selbständige rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät mit italienischer Vorlesungspraxis in Wien errichtet wird.

Serbien's Forderungen.

Wien, 20. Jan. In einer demnach an die Signatarmächte des Berliner Vertrages zu sendenden Zirkulardepesche will die serbische Regierung Forderungen nach solchen territorialen Entschädigungen stellen, die eine geographische Vereinigung Serbiens mit Montenegro sowie den Bau einer an der Adriatischen Küste gelegenen Bahn ermöglichen, die ausschließlich durch serbisch-montenegrinisches Gebiet geführt werden soll.

Bulgarien rüstet.

Belgrad, 20. Jan. Die Blätter bringen die Meldung, monach Bulgarien in den letzten Tagen seine Garnisonen in der Grenzstadt Garibrod an der serbischen Grenze durch Infanterie und Artillerie verstärkt habe.

Serbien verzehrt bei seinen Forderungen.

Belgrad, 20. Jan. Das Blatt „Glasnik“ bringt einen inspirierten Artikel, in dem es heißt, wenn Europa Oesterreich-Ungarn nicht zwingen werde, die bosnische Frage zu Gunsten Serbiens zu lösen, dann werde der europäische Frieden seitens Serbiens ernstlich in Frage gestellt werden.

Zur Erdbebenkatastrophe.

Rom, 20. Jan. Die Polizei hat die Reorganisation des Aufwärtssendienstes in den vom Erdbeben betroffenen Gebieten vorgenommen. Mehrere Serbionen wurden unter der Befehlshabung des Diebstahls und der Plünderung verhaftet. Das geschäftliche Leben in Messina nimmt langsam zu. Die Witterung ist äußerst unangenehm, eine leichte Schneedecke hüllt die benachbarten Berge ein.

Zur Steinhilf-Affäre.

Paris, 20. Jan. Der Untersuchungsrichter brachte den größten Teil des gestrigen Tages mit dem Verhör der Gräfin Schiret und der Frau Kuffel zu, welche die angeblichen Verbindnisse der Frau Steinhilf im Gefängnis erhalten haben sollten. Das Verhör ergab nichts, was nicht bereits von der Gräfin Steinhilf gelagt worden war. Die beiden Zeuginnen wurden abends um 7 Uhr ins Gefängnis zurückgeführt, nachdem sie einander gegenübergestellt worden waren.

Vintopitzentreit.

Paris, 20. Jan. Wegen eines gestern ausgebrochenen Streiks der Vintopitenten, deren Forderungen bisher nicht bewilligt wurden, werden mehrere Zeitungen, wie z. B. Handleryn ihre Zuflucht nahmen, polizeilich beschützt.

Das österreichische England.

London, 20. Jan. „Daily Telegraph“ veröffentlicht die Zuschrift eines österreichischen Generalkonsuls über die Anzeigensfrage. In dem Briefe wird besonders die feindliche Haltung Englands gegenüber Oesterreich konstatiert. Der Konsul behauptet, daß der eigentliche Zweck, den Oesterreich mit der Anzeigensfrage, nicht eine Gebietsvergrößerung sei, sondern daß einzig und allein der Wunsch maßgebend gewesen wäre, den anekdotischen Prozeduren eine moderne Konstitution zu geben.

Die englisch-deutsche Aktion in Süd-Afrika.

London, 20. Jan. Die gemeinsame Aktion der Engländer und Deutschen in Südafrika gegen die aufständigen Eingeborenen dauert fort. Gegenwärtig führen etwa 10 000 englische Kolonisten, 1000 deutsche Kolonisten und 4000 Mann deutscher Truppen einen Feldzug gegen die Eingeborenen, die unter Führung des Häuptlings Copper alle Farmen plündern und viele Mordtaten verüben. Auch die Kappelpolizei beteiligt sich an der Aktion.

Streit zwischen Griechen und Arabern.

Konstantinopel, 20. Jan. Infolge der kritischen Lage zwischen Griechen und Arabern, welche letztere für den abgehenden Patriarchen Damjanos eintreten, sind verschiedene Teile in der Umgebung von Konstantinopel täglich der Schauplatz unruhiger Szenen.

Mailand, 20. Jan. Der Brand von Messina ist, wie der „Corriere della Sera“ erfährt, gestern nach außerordentlichen Bemühungen der Matrosen, Soldaten und Feuerwehrlente auf seinen Herd beschränkt worden.

Paris, 20. Jan. Die Regierung hat die angeforderte Fortlage zur Gewährung von einer Million für die beim Erdbeben in Italien Getödteten bisher noch nicht eingeleistet.

Letzte Nachrichten.

Das Centrum und Fürst Bülow.

Breslau, 20. Jan. Nach der „Schlesischen Zeitung“ ist kein schließlicher Wagnat sondern der Oberlandesgerichtspräsident Dr. Spahn in Kiel der Inspirateur des Artikels in der Wiener „Reichspost“ gegen den Fürsten Bülow. Der Breslauer Domherr Weltmann erklärte, er zuverlässiger Seite sei ihm mit Bezugnis zur Veröffentlichung mitgeteilt worden, Fürst Bülow wolle nachdrücklich darauf hin, daß bei Befolgung höherer Beamtenstellen die Katholiken entsprechend berücksichtigt würden und überwiegend die Auslieferung der Anweisungen selbst.

Die heutige Landtagsitzung.

H. B. Berlin, 20. Jan. Privattelegramm der Saalabsetzung. Im Abgeordnetenhaus wurde heute die Einsetzung fortgesetzt. Abg. S. E. Mann (Soz.) sprach als erster aus dem Saale, obwohl er sich als agitativer Redner nicht wahr für sich zum Besten der Arbeiterinteressen äußert. Er kritisiert besonders die schlechte Befolgung der Bahnarbeiter und wirft der Regierung „Fiskalität“ vor. Unter schallendem Gelächter des Hauses rief er: „Wie sind die wahren Vertreter des Volkes!“ Weiter behandelte er die bedauerliche Unangilitätserfassung der sozialdemokratischen Landtagsmänner. Einen besseren Agitationsstoff könne der Freiheit der Sozialdemokratie nicht liefern. Weiter geht der Redner auf das System der Regierung ein, die Selbstverwaltung einzuführen, nimmt die Behandlung der Landarbeiter unter die Lupe, beklagt die Aufhebung der Gefindeordnung und die Gewährung des Koalitionsrechts für die Landarbeiter. Finanzminister von Rheinbaben tritt den Ausführungen des Vordrängers scharf entgegen und betont, daß das Gros der Arbeiter hinter den bürgerlichen Parteien liege. Der Minister legt dar, daß nach dem geplanten Steuerprojekte von 38 Millionen Preußen, 52 Prozent einkommensteuerfrei sind. Auch die Behauptung ist nicht richtig, daß die Löhne nicht entsprechend gestiegen seien. Die Steigerung derselben betrage 38 Prozent, während die Lebensmittel nur um 33 Prozent gestiegen seien.

Redner spricht bei Schluß des Vortrags fort.

Madruerjuch aus Eiferjucht.

Berlin, 20. Jan. Heute früh verjuchte der 36jährige Schmid Paul Otto seinen Schwager, den Zinkuntersmacher Wilhelm Schmidt, vor dem Hauje Strausbergerj. 34 zu erschlagen. Otto hatte seinen Schwager im Verdacht, daß er mit seiner Frau ein Liebesverhältnis unterhalte. Er traf ihn heute morgen auf der Straße, schloß auf ihn und verjuchte ihn am rechten Oberarm und an der Schulter, so daß er in das Krankenhaus gebracht werden mußte. Der Täter wurde verhaftet.

Hausjuchung bei dem Erpresser Dahjel.

Berlin, 20. Jan. In der Wohnung des Redakteurs Dahjel wurde heute vormittag nochmals eine Hausjuchung vorgenommen. Es wurden einige Briefe und zwei Notizbücher beschlagnahmt.

Gegen die Schiffsahrtsabgaben.

Weimar, 20. Jan. Gegen die Erhebung von Schiffsahrtsabgaben auf den natürlichen Wasserstraßen hat gestern hier eine aus allen Teilen des Deutschen Reiches und von Vertretern der verschiedensten wirtschaftlichen Körperschaften

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Vom internationalen Zuckermarkt.

(Bericht der „Saale-Ztg.“) Während der abgelaufenen Berichtswochen hat sich der Verkehr in effektiver Rohware recht lebhaft gestaltet, während der Sichtverkehr auf dem Weltmarkt geringfügig war und die Interessenten sich im allgemeinen abwartend verhielten. Dazu trug sowohl die Ungezähltheit über die Höhe des kommenden Rübenanbaues in Europa wie des Umfanges der Cubazubereitung bei. Das Schwanken der Kurse in Amerika, das in letzter Woche zu verzeichnen war, bildete natürlich ebenfalls keine Stütze für den Markt, der übrigens nur minimalen Kursschwankungen unterworfen war. Die amtlichen Dezemberzahlen machten auf den Markt nur wenig Eindruck. Der Rückgang der deutschen Ausfuhr wurde durch die Zunahme des deutschen Konsums ausgeglichen. Besondere Beachtung wurde der außerordentlichen Höhe der Ausbeute geschenkt, die es schließlich bei weiteren Anhalten doch noch dahin bringen kann, daß die bisher für Deutschland angemessene Erzeugung noch eine kleine Korrektur

Wilhelm Rauchfuss Brauereien

Halle und Giebichenstein, Akt.-Ges. zu Halle a. S.

Das im Frühjahr als neues Fabrikat aufgenommen

Caramel-Malz-Bier

(Doppel-Malz-Bier)

begründet seinen guten Ruf durch stets gleichbleibende beste Qualität und Wohlbekömmlichkeit.

Das Bier wird unter einer besonderen Schutzmarke nicht verkauft, man wolle nur „Rauchfuss-Caramel“ verlangen.

Telephon 27.



Auf Grund des bei den Unterzeichneten erhältlichen Prospekts sind

nom. M. 1,750,000.— Aktien,
eingeteilt in 1750 Stück zu je M. 1000.—,
Nr. 1—1750 und

nom. M. 1,000,000.— 4 1/2 %ige,
hypothekarisch sichergestellte
Teilschuldverschreibungen,

rückzahlbar mit 103% vom Jahre 1914 ab,
verstärkte Tilgung und Gesamtkündigung bis zum Jahre 1914
ausgeschlossen,
eingeteilt in 1000 Stück zu je M. 1000.—,
Nr. 1—1000,
der

G. Säuerbrey Maschinenfabrik, Aktiengesellschaft zu Stassfurt

zum Handel und zur Notierung an der Berliner Börse zugelassen worden; die erste Notiz wird demnächst stattfinden.

Berlin, den 18. Januar 1909.

Nationalbank für Deutschland. Wiener Levy & Co. Essener Credit-Anstalt.

Cognac
Scharlachberg



überwiegende Qualität!

Zu haben bei: Wirth Bach, Königsplatz und Mansfelderstr. 7. Paul Giese, Sireberr. 31. Ernst Jöhner, Moritzstr. 1. Gustav Jähmann, Reiterstr. 5. Wilh. Kieck, Geislerstr. 23. Carl Kleinrich, Perlestr. 20. Moritz Hund Nachf., Herrenstr. 19. R. F. Werners Nachf., Langestr. 16. August Naumann, Reiterstr. 130. Paul Pöschel, Merseburgerstr. 110. A. Reichardt jun., Burgstr. 69. Paul Schnabel, vorm. Rich. Baum, Leipzigerstr. 52. Franz Schumann, Friedrichstr. 8. Th. Stabe, Adolphstr. 80. 11707

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, aus reinen Magen- und Verdauungsstörungen gelitten hat. A. Höck, Lehrerin, Seidenhaufen b. Frankfurt a. M.

Strickmaschinen

und das beste Erwerbsmittel. Nach auf Anfrage Muster. Preiskataloge gegen 20 Mk. Briefmarken. 18812. F. Kirsch, Oelde.

B. Gottschalk's
Masken- und Theatergarderobe-Verleih-Institut
jetzt nur **Gr. Wallstr. 7**
hält seine reichhaltige Auswahl neuer feiner Herren- und Damen-Masken-Kostüme bei solcher Preisstellung bestens empfohlen.

Verband deutscher Post- und Telegraphen-Unterbeamten,
Ordnungshalle (Saale).
Donnerstag, den 21. Januar, abends 8 1/2 Uhr:
Ortsversammlung
in Fritsch's Restaurant, Gr. Brauhausstr. 30 (Waffelg.). Tagesordnung: 1. Verbandsangelegenheiten. 2. Aufnahme neuer Mitglieder. 3. Kassenberichte. 4. Bericht über den Fortschritt der Tagesordnung wegen nicht am zahlreichster Beteiligung erücht. Der Vorstand: Dürfeld, Vors.

Die Leipziger Vormesse
für Musterlager und Musterkollektionen
von Porzellan und anderen keramischen Waren, Glas-, Metall-, Leder-, Holz-, Korb-, Papier-, Japan- und China-Waren, Puppen- und Spielsachen, Musikinstrumenten, Schmucksachen, Seifen, Parfümerien, Luxusartikeln, Haus- und Wirtschaftsgütern aller Art, sowie verwandten Waren aller Gattungen beginnt
Montag, den 1. März 1909
und endet Sonnabend, den 13. März.
Der Hauptverkehr erstreckt sich indes nur auf die erste Woche.
Leipzig, den 8. Januar 1909.
Der Rat der Stadt Leipzig.

Schreibarbeiten jeder Art,
wissenschaftl. u. geschäftl., Hand u. Maschine, Berufstätigkeiten Rundschreib. Stenographie u. s. dergl.
Gallische Schreibstube.
Gemeinnütz. Unternehmen, Beschäftigung Stellenloser Stillesitzende für Schreib- u. Kopierarbeiten, Zurechtarbeit auf Stunden und Tage, auch ins Haus und nach auswärts.
Raststraße 16. Fernsprecher 2794.

Kaisersäle: Morgen (Donnerstag) 8 Uhr
Konzert: Pepito Arriola.
Billets 1 d. Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.
Saal der Loge zu den 5 Türmen Albrechtstrasse 6.
Sonntag, den 24. Januar, abends 8 Uhr
Lieder-Abend
von
Marta Dähne
unter gütiger Mitwirkung von
Eduard Behm (Klavier).
F. Schubert: Dem Unendlichen. Memnon. Sehnsucht. R. Franz: Für Einen. Frühlingsliebe. Sterne mit den goldenen Füßchen. Romane. Im Mai. F. Liszt: Im Rhein im schönen Strome. Ueber allen Gipfeln ist Ruh. Die drei Zigeuner. E. Behm: Frühlingsabend. Sehnsucht. Wiegenlied. Lerchen. Klavierstücke: Händel: L'assagaglia. Schumann: Aufschwung. Romane. Novellette. Konzertfüßel „Beethoven“ aus dem Magazin von R. Koch. Karten zu 3,10, 2,10, 1,05 in der Hofmusikalienhandlung von **Heinrich Hotham, Gr. Ulrichstr. 38.**
Nach Schluß des Konzertes Erfrischungen und dekadenter kleiner Imbiss in den benachbarten Räumen des

Weinhaus Broskowski.

Kaisersäle.
Donnerstag, den 28. Januar 1909, abends 8 Uhr, in den Kaisersälen:
Konzert
des Kammerängers **Dr. Otto Briesemeister,**
Tenor am Bayreuther Festspielhaus.
Am Klavier: Kapellmeister Alex Neumann.
Programm: Lieder und Gesänge von Rob. Franz, Hugo Wolf und Rich. Wagner. — Klavierstücke von Brahms, Schubert, Grieg und d'Albert. — Vollständiges Programm an den Ansehlsäulen. — Konzertfüßel: C. Bechstein (Vertr.: Reinhold Koch). Karten zu 3,10, 2,10, 1,55 und 1,05 in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch, 1223 Alte Promenade 1a. — Fernspr. 1199.

Der Reichshof, Alte Promenade 6.
Täglich Künstler-Konzerte. Anfang 7 1/2 Uhr abends. Sonntags Beginn 4 Uhr.

Hotel Kaiser-Wilhelm.
Meine Säle für Hochzeiten, festessen und Vereinsfestlichkeiten bringe in empfehlende Erinnerung.
Auch einige Sonnabende und Sonntage sind noch zu vergeben.
Fritz Rahne, Hotelier.
Im Restaurant: Jeden Freitag: Fisch-Abend.

Zeitler Paraffin- u. Solaröl-Fabrik, Halle a. S.
Bei der am 11. d. Mts. vorgenommenen Auslosung von Schuldschuldverschreibungen unter vierprozentigen Anleihe vom 16. September 1898 sind folgende Nummern gezogen worden:
La. A zu 1000 Mark = 13 Stück: 19. 63. 71. 120. 194. 206. 241. 242. 298. 333. 495. 616. 643.
La. B zu 500 Mark = 13 Stück: 3. 85. 100. 115. 140. 222. 283. 334. 437. 456. 511. 553. 575.
La. C zu 300 Mark = 2 Stück: 1. 32.
Die Auslosung erfolgt vom 1. Juli d. J. ab gegen Einlieferung der Schuldschuldverschreibungen, der Zinsscheine und der noch nicht fälligen Zinsscheine bei dem Bauhaube H. F. Lehmann in Halle a. S., dem Bauhaube Paul Muerker in Dessau, der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig und deren Abteilung Becker & Co., ebenfalls bei der Mitteldeutschen Creditbank in Berlin und der Hauptkasse der Gesellschaft in Halle a. S., Magdeburger Straße Nr. 65.
Werden dieser fällige Zinsscheine nicht mit abgeliefert, so wird deren Betrag vom Kapital gefügt und zur Einlösung der fehlenden Zinsscheine verwendet. Die Verjüngung der ausgelieferten Schuldschuldverschreibungen löst mit dem 1. Juli d. J. auf.
Streichsicht! Bemerken wir, daß von der Auslosung vom 17. Jänner 1909 die Nr. 398 La. B zu 500 Mark, und von der Auslosung vom 7. Januar 1907 die Nr. 347 La. A zu 1000 Mark zur Einlösung noch nicht vorgenommen sind.
Halle a. S., den 18. Januar 1909.
Der Vorstand.

Operngläser in größter Auswahl mit billigen.
Carl Schneider, 20 Gr. Ulrichstr. 20.
Theatergläser Carl Schneider, Gr. Ulrichstr. 20.

Neues Theater
Direktion E. M. Maibach
Donnerstag, Samstag, Sonntag:
Die Wolf ohne Mauer.

Stadt-Theater.
Donnerstag, den 21. Januar
12.10 Uhr im Saal der 1. Bierecke
Die Dollarprinzessin.

Operette in 3 Akten v. Leo Fall.
Personen:
John Couder, Präsident eines Kohlenunternehmens. Wald. Venz. Alice, Tochter Alice v. Bior. Fied. sein Neffe. A. Stäpfer. Daisy Gray, seine Nichte. Güde Wertes. Fredy Wehrburg Julius Barre. Hans, Freiherr von Schlicht. G. Bergmann. Olga Tabinska, Chansonette im Löwenkäfig. Marie Gebald. Tom. Couder. Alf. Nicolai. Alf. Thompson. M. Brandow. James, Kammerdiener. Bei Couder. R. Kurzbusch. Bill, Chauffeur. Ferd. Vogel. Die Probirung: Einrichtungs im 1. Akt ist geleistet von der Dora August Wehby, Halle a. S. Anf. 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.
Nach Schluß der Vorstellung Erfrischungen mit kleinem Imbiss im
„Weinhaus Broskowski.“

Apollo-Theater.
Direktion: Gustav Poller.
Gastspiel der kaiserlich hines. Hüpfkünstler-Truppe
Lijen Chaisan.
Zum 1. Male in Europa!
Les Auberts
moderne Tänze.
Hans Girardet
mit sein. Schlagorchester.
12 Garde-Kosaken
Militärische Exerziten. Eröffnung einer hohen Festungsmauer.
Les Dionnes
phantomale Reiterstücke am 3. fachen Red u. die übrig. Prachnummern.

Wintergarten.
Täglich Künstler-Konzerte von Kapellmeister Friedland. Mittags 12—3 Uhr.

Optische Waren
preiswert u. gut Gr. Ulrichstr. 1a.
Otto Unbekannt

Red. Sonntag
tag u. Montag
Schlachtvieh.
Bernhard Borge,
114 Tomplag 10, Tel. 1408.
Heinrich K., Feder- u. Schwarten-
werk a. Hb. i. Ewart.

Wer kauft
schwer ein. Förderungen über
steht diese ein. Erfreuen unter
H. 3078 an die Exped. d. Bl.